



Rede

des Herrn Staatsministers
Prof. Dr. Winfried Bausback

anlässlich der **Eröffnung der Fachmesse** für das
Bayerische Karosserie- und Fahrzeugbauer-
Handwerk

am 11. Oktober 2014

in Aschaffenburg

Übersicht

I. Einleitung

1. Bedeutung von Autos/Fahrzeugen für die Menschen
2. wichtige Branche

II. Fachteil: „Haftungsfalle für Handwerker“

III. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitung

Es ist mir eine **große Freude**, die diesjährige Bayerische Fachmesse für das Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk zu eröffnen! Nicht **nur**, aber **umso mehr**, da sie heuer in meiner Aschaffener Heimat stattfindet!

Bedeutung von
Fahrzeugen für die
Menschen

Ich weiß nicht, wie es Ihnen ging - für mich jedenfalls war es ein ganz **besonderer Tag**, als ich die Schlüssel zu meinem **ersten eigenen Auto** in der Hand hatte! Nicht etwa, weil der *VW-Käfer 1302*, den mein Großvater 1970 gekauft hatte und den ich 1988 von meiner Mutter übernommen habe, **besonders PS-stark** gewesen wäre, seine **Innenausstattung** außergewöhnlich schön oder der **materielle Wert** sonderlich hoch.

Es ging um etwas anderes - ich hatte den **Schlüssel zur Freiheit** in der Hand. Der **Radius** war plötzlich viel größer als der, den das Fahrrad ermöglicht hatte; die gewonnene **Unabhängigkeit** war unbezahlbar.

Für viele Menschen sind ihr Motorroller, Motorrad und Pkw mehr als nur irgendwelche Gegenstände. Für den einen sind sie **Statussymbole**, für den anderen **treue Gefährten und Reisebegleiter**.

Und so mancher **identifiziert sich** richtig mit seinem Fahrzeug, baut eine **emotionale Bindung** auf - und bricht in Tränen aus, wenn der **Lack einen Kratzer** bekommen hat.

Bedeutung der
Branche

Dann,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

sind die **Karosserie-Fachbetriebe** gefragt!
Jeder Laie, der einmal selbst probiert hat, einen
Lackschaden auszubessern, **weiß nur zu gut:**
Da lässt man besser einen **Profi** ran!

Aber das Karosserie- und Fahrzeugbauer-
Handwerk leistet natürlich noch **deutlich mehr**
als das Ausbessern von Kratzern oder Dellen.

Da werden Oldtimer, deren Tage schon gezählt
schienen, komplett **restauriert** und fit für jeden
noch so langen **Sonntagsausflug** gemacht.

Rostlauben verwandeln sich vielleicht nicht in
Traumautos, aber zumindest **ansehnliche,**
funktionstüchtige Fahrzeuge.

Nutzfahrzeugbau-Betriebe sind für die **gewerbliche Wirtschaft** unverzichtbar - LKW-Aufbauten und der Bau von Anhängern sind nur **Beispiele** der vielfältigen Leistungen in dem Bereich.

Undundund!

Das Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk ist etwas **ganz Besonderes!** Die Handwerker brauchen **ganz besonderes Geschick**, ja teilweise sogar regelrecht **künstlerisches Können** - und natürlich auch **vertieftes technisches Verständnis**. Und Sie tragen oft ganz besondere **Verantwortung!**

Ich habe es eingangs schon angedeutet: Viele Menschen sehen ihren Wagen ja regelrecht als **Familienmitglied** - und das Zurücklassen des Autos in der Werkstatt, in fremden Händen fällt ihnen alles andere als **leicht!**

Zahlen und Fakten

Die Bedeutung der Branche lässt sich auch **in Zahlen** ausdrücken: Am 1. Januar dieses Jahres lag die **Zahl der Beschäftigten** bundesweit bei etwa 40.000, die der **Auszubildenden** bei beinahe 3.800. Und der **Jahresumsatz** im Vorjahr betrug rund 6,5 Milliarden Euro!

Damit sind die Karosserie- und Fahrzeugbauer ein wichtiger Teil der Handwerksfamilie und damit des Mittelstands. Der Freistaat Bayern ist sich der Bedeutung des Handwerks bewusst: Mit über 800.000 Beschäftigten beträgt der Handwerksanteil rund 13 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl. Und noch beeindruckender: 31 % aller Auszubildenden sind im Handwerk tätig. Und deshalb unterstützt die Staatsregierung das Handwerk nach Kräften, um die notwendigen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen. Egal, ob bei der beruflichen Bildung oder bei der Sicherung der Meisterprüfung als Qualitätsmerkmal.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich bin schon sehr auf den Besuch der Fachausstellung und die Präsentation der verschiedenen Betriebe **gespannt!**

„Haftungsfalle für Handwerker“

Erlauben Sie mir zuvor aber noch einige Ausführungen zu einem **rechtlichen Thema**, das mich derzeit beschäftigt - und das für viele von Ihnen von **großem Interesse** sein dürfte.

Es geht um die derzeitige **Schlechterstellung von Handwerkern gegenüber Verkäufern**, die auch die **Karosserie- und Fahrzeugbaubranche** betreffen kann - die sogenannte **„Haftungsfalle für Handwerker“** bei Einbau von mangelhaftem Material.

Und darum, wie der Gesetzgeber dieser Schlechterstellung ein **Ende bereiten kann!**

Es handelt sich um ein Thema, das nicht nur in den **Koalitionsvertrag** der Großen Koalition in Berlin Eingang gefunden hat, sondern das auch verstärkt **in der Öffentlichkeit wahrgenommen** wird –

nicht zuletzt durch eine **Online-Petition** der Initiative „Mit einer Stimme“ zu diesem Thema, die bereits **rund 5.000 Unterstützer** gefunden hat!

Worum geht es?

Es geht um den Fall, dass **ein Handwerker** – sei es ein Fliesenleger, ein Dachdecker, ein Kfz-Mechatroniker oder eben auch ein Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker – bei seinem Kunden **mangelhaftes Material einbaut**.

In diesem Fall kann der Kunde – auch wenn ein Verschulden des Handwerkers nicht vorlag – sogenannte **Nacherfüllung verlangen**. Das schließt auch den **Ausbau des mangelhaften Materials** und den **Einbau mangelfreier Teile** mit ein.

Was kann der Handwerker dann **von seinem Lieferanten verlangen**? Auf jeden Fall **Lieferung fehlerfreien Materials**.

Aber auch **die Kosten**, die der **Ausbau und Einbau mit sich gebracht** hat? Nach geltendem Recht **nur dann**, wenn den Lieferanten ein **Verschulden trifft**. Und das wird regelmäßig **nicht der Fall sein**.

Dies bedeutet: Der Handwerker wird häufig auf den **Kosten sitzenbleiben**, die der Ausbau des fehlerhaften und der Einbau des fehlerfreien Materials verursacht hat.

Lassen Sie sich auf eine kleines Gedankenspiel ein:

Wenn der Kunde das etwa für die Reparatur seines Fahrzeugs notwendige, aber mangelhafte Einzelteil **selbst gekauft hätte**, könnte er vom Verkäufer **nicht nur die Lieferung mangelfreien Materials** verlangen. Sondern darüber hinaus auch verschuldensunabhängig die **Ausbau- und Einbaukosten**.

Und der Verkäufer könnte sich in diesem Fall all diese **Kosten von seinem Lieferanten zurückholen** und der wiederum von **seinem Zulieferer – letztendlich bis hin zum Hersteller**, wenn der Mangel nicht erst später entstanden ist.

Bei Werkunternehmern kann dagegen der Handwerker **nicht** beim Lieferanten Regress nehmen - außer letzteren trifft ein Verschulden.

Ob dies **gerecht ist**, meine Damen und Herren, ist **fraglich!**

Und es ist ein Thema, das **nicht nur** den Bundesverband Estrich und Belag oder den Zentralverband Raum und Ausstattung – die zu den Unterstützern der Online-Petition gehören – betrifft. Sondern auch für **Kfz-Mechatroniker** oder **Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker** Bedeutung erlangen kann.

Was kann man nun **dagegen tun**? Wie könnte der Gesetzgeber das Problem beheben?

Es gibt da **mehrere** denkbare Möglichkeiten - die **Details** möchte ich Ihnen ersparen.

Ich möchte mich darauf beschränken, Ihnen eine nach meiner Ansicht **sehr gute** Möglichkeit vorzustellen: Und das wäre die **Einführung eines Unternehmerregresses** des Handwerkers für Fälle, in denen der Kunde ein Verbraucher ist.

Bei Kaufverträgen gibt es für diese Fälle einen Regress anhand der Lieferkette **bis hin zum Hersteller**. Dies ist im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. Und ermöglicht dem Verkäufer **einen Regress gegen seinen Lieferanten** im Umfang **genau desjenigen**, was er seinem Käufer im Rahmen der Nacherfüllung schuldet.

Eine **vergleichbare Vorschrift** könnte **auch für Werkverträge** eingeführt werden. Eine Vorschrift, die es dem Handwerker ermöglicht, die **Kosten der Nacherfüllung** aufgrund der Verwendung mangelhaften Materials, die er gegenüber dem Verbraucherkunden zu tragen hat, von seinem **Lieferanten zurückzuholen**.

Dies würde **auch die Ausbau- und Einbaukosten** mit **einschließen**.

Und der Handwerker stünde **nicht mehr schlechter** als der unternehmerische Verkäufer, der das mangelhafte Material direkt an den Verbraucher verkauft und daher Regressansprüche gegen seinen Lieferanten hat.

Mit anderen Worten: Handwerker, die fehlerhaftes Material einbauen, würden **nicht mehr auf den Kosten sitzen bleiben**, die ihnen in Erfüllung des werkvertraglichen Nachbesserungsanspruchs gegenüber einem Verbraucher entstehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich bin gespannt, was sich der **Bundgesetzgeber** in Umsetzung des Koalitionsvertrags zu diesem Thema einfallen lassen wird! Seien Sie versichert, dass ich dieses Thema **nicht aus den Augen verlieren werde** - und mich weiterhin **nach Kräften** für die **Interessen des bayerischen Handwerks einsetze!**

Schluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

einen Satz, den ich neulich gelesen habe und der zum heutigen Anlass hervorragend passt, möchte ich aber jetzt **zum Abschluss noch zitieren**. Er stammt von Kaiser Wilhelm dem Zweiten - und beweist einmal wieder, wie man sich doch **irren kann**:

*Das Auto ist eine vorübergehende Erscheinung.
Ich glaube an das Pferd.*

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit! Ich freue mich nun sehr auf den Rundgang durch die Ausstellung - und wünsche allen Beteiligten einen erfolgreichen, gewinnbringenden Verlauf der Fachmesse!